

# 1,7 Millionen Euro für 680 Meter

In Teuschnitz erfolgt der Spatenstich zum Ausbau der Ortsdurchfahrt. Dafür sollen viele Fördermittel fließen.

Von Peter Fiedler

Teuschnitz – Rund 1,7 Millionen Euro kostet der Ausbau der Kreisstraße KC 8 in der Ortsdurchfahrt Teuschnitz. Am Montagmittag erfolgte dafür in der Reichenbacher Straße der Spatenstich. Die Straße ist voraussichtlich bis Ende Oktober voll gesperrt.

Landrat Klaus Löffler nahm gemeinsam mit Bürgermeisterin Gabriele Weber und zahlreichen Ehrengästen den Spatenstich für den Ausbau der 680 Meter langen Strecke vor. Seit Montag laufen die Arbeiten für das Auffräsen der Straße, um die Sanierung von Mischkanal und Wasserleitungen in Angriff nehmen zu können.

Als „denkwürdigen Tag für Teuschnitz“ bezeichnete Landrat Klaus Löffler den Spatenstich. Die Maßnahme sei eine große Gemeinschaftsleistung. Bereits im Jahre 2015 habe man die Planungen begonnen. 2017 sei die Ausbaueinbarung mit der Stadt abgeschlossen worden.

Der Anteil des Landkreises beträgt 984.000 Euro, die Stadt zahlt 606.000 Euro. Für Teuschnitz fallen unter anderem 190.000 Euro für den Mischwasserkanal, 199.000 Euro für die Wasserleitungen und 130.000 Euro für den Bau von Gehwegen an.

„Das ist ein denkwürdiger Tag für Teuschnitz.“

Klaus Löffler, Landrat

Wie Löffler erklärte, wird die Maßnahme unter anderem mit Mitteln aus dem bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) beziehungsweise durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) gefördert. Eine Zusage der Regierung von Oberfranken liegt bereits vor. Allerdings sei die Höhe

der Fördersumme noch nicht bekannt.

Marion Resch-Heckel von der Regierung von Oberfranken bezeichnete den Ausbau der Ortsdurchfahrt als wichtige infrastrukturelle Maßnahme. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass 90 Prozent der förderfähigen Kosten übernommen werden können. Zusagen könne sie dies allerdings erst nach Prüfung des Antrags. Sie hob das gute Miteinander zwi-

schen der Stadt, dem Landkreis und der Regierung von Oberfranken hervor und unterstrich: „Alles wird abgestimmt.“ Erfreulich sei, dass die Regierung die Stadt nicht nur mit Fördermitteln im Bereich des Straßenbaus, sondern auch mit hohen Städtebaufördermitteln unterstützen könne.

Bürgermeisterin Gabriele Weber hob hervor, dass sich in den vergangenen Jahren im oberen Franken-

wald einiges bewegt habe, auch in Sachen Straßenbau. In diesem Zusammenhang erinnerte sie an den Ausbau der Staatsstraße zwischen Teuschnitz, Marienroth und Posseck. Der Ausbau der Teuschnitzer Ortsdurchfahrt sei ein Lückenschluss.

Thomas Kleylein vom Ingenieurbüro HTS Plan zeigte sich zuversichtlich, dass der Zeitplan für die Baumaßnahme eingehalten werden kann.



Im Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde der Spatenstich für den Ausbau der Teuschnitzer Ortsdurchfahrt vorgenommen. Zur Schaufel griffen dabei (von links) Marion Resch-Heckel von der Regierung von Oberfranken, Bürgermeisterin Gabriele Weber und Landrat Klaus Löffler.

Foto: Peter Fiedler

## Farbenfrohe Bildnisse der Heimat

Rudolf Knauer hat viele Aquarelle mit Motiven aus Gestungshausen gemalt. Eine Ausstellung in der Kapelle Lochleithen erinnert jetzt an ihn.

Lochleithen – Der Kapellenverein Lochleithen erinnert bei seiner Bilderausstellung im Sommerhalbjahr an einen Aquarellmaler, der viele Ortsansichten von Gestungshausen geschaffen hat: Rudolf Knauer, geboren 1921, gestorben 2001, hat im Verborgenen gearbeitet. Die Jahresausstellung des Förderverein in der Kapelle beginnt am Donnerstag, 12. April, um 18 Uhr.

Rudolf Knauer, gelernter Steinmetz, verstand es, die Heimat farbenfroh aufs Bild zu bannen. Er schuf Ortsansichten, stellte die Matthäuskirche in den Mittelpunkt seines Schaffens und machte auch Ausflüge ins winterliche Veilchental



Rudolf Knauer

in Coburg oder zum Wasserschloss Mitwitz. Durch seine künstlerische Ader blieben dörfliche Ecken und Einrichtungen als Gemälde erhalten. Einige Privatpersonen und das Pfarramt retteten einen Teil seiner Werke vor der Zerstörung nach der Räumung des Wohn- und Geschäftshauses in der Schmiedengasse und dem Einzug der Sparkasse und später eines Friseursalons.

Unter anderen kann sich nun der Betrachter im Pfarrhaus an den Gemälden erfreuen. Aber auch in Privatwohnungen wird an die künstlerische Tätigkeit Knauers erinnert. In der Kapelle in Lochleithen wird ein Teil seiner Aquarelle gezeigt.

Knauer hatte im Zweiten Weltkrieg ein Bein verloren. Den Beruf des Steinmetzes, erlernt in Coburg, gab er nach 1945 auf und schulte zum Kaufmann um. Mit seiner Frau Ilse betrieb er viele Jahre in Gestungshausen ein Gemischtwarengeschäft mit Milchsammelstelle und Korbwarenverkauf. Das künstlerische faszinierte den Hobbymaler. Er war Sänger, Musiker, Laienspieler und schuf nach dem Krieg die Steinplatten mit den Namen der gefallenen Soldaten des damaligen Ehrenmales in Gestungshausen. Den Ortsvereinen stellte er seine Arbeitskraft jeweils in den Vorstandsgremien viele Jahre zur Verfügung.

Die Andacht zur Vernissage hält Pfarrer i. R. Erwin Westphal (Grub arm Forst), der auch Mitglied des Kapellenvereins ist. Festliche Musik gibt es vom Flötenkreis der Kirchengemeinde Gestungshausen unter Leitung von Helga Mitzenheim.

### Die Ausstellungszeiten

Die Ausstellung mit Bildern von Rudolf Knauer aus Gestungshausen ist in der Kapelle in Lochleithen zu sehen, täglich von 9 bis 17 Uhr. Führungen sollten angemeldet werden unter Telefon 09266/913859.

## Der Sozialdemokratie seit Jahrzehnten treu

Der SPD-Ortsverein Johannisthal zeichnet langjährige Mitglieder aus. Bei den Neuwahlen wird der Vorstand bestätigt.

Johannisthal – Auf ein arbeitsreiches Jahr hat der SPD-Ortsverein Johannisthal bei seiner Jahresversammlung zurückgeblickt. Eine detaillierte Übersicht gab Vorsitzender Dieter Lau. Schwerpunkt der politischen Arbeit im abgelaufenen Jahr sei die Unterstützung für Thomas Friedlein bei der Bürgermeisterwahl gewesen, der mit einem Anteil von 37,5 Prozent der Stimmen mehr als nur einen Achtungserfolg erreicht habe.

Der politische Aschermittwoch mit SPD-Bundestagskandidatin Doris Aschenbrenner und die Unterstützung bei der Bundestagswahl im September seien weitere Eckpunkte der Aktivitäten gewesen, sagte Lau. Neben den politisch ausgerichteten Veranstaltungen, zu denen ein Festvortrag vom SPD-Fraktionsvorsitzenden im bayerischen Landtag, Markus Rinderspacher, anlässlich des Jahrestages „70 Jahre bayerische Verfassung“ zählte, seien auch die geselligen Treffen des Ortsvereins gut be-



Bei der Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Johannisthal wurden zwei langjährige Mitglieder geehrt (von links): Erwin Höfner, Ralf Pohl, Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld, Rüdiger Wagner, Sebastian Müller, Peter Emmrich, Sven Göppner, Karl Kestel, Veronika Wachter und Vorsitzender Dieter Lau. Foto: privat

### Das Wahlergebnis

Bei den Neuwahlen wurde Dieter Lau einstimmig zum Vorsitzenden und Sven Göppner als sein Stellvertreter gewählt. Schriftführer Manfred Jakob und Kassiererin Sabine van der Luijt erhielten ebenso das Vertrauen wie die Ausschussmitglieder Bernhard Kakoschke, Monika

Schnell, Erwin Höfner, Veronika und Klaus Wachter. Kassenprüfer sind Bernd Höfner und Peter Emmrich. Karl Kestel bleibt weiterhin Fahnen-träger. Als Delegierte wurden von der Versammlung Veronika Wachter und Sven Göppner, als Ersatzdelegierte Bernhard Kakoschke gewählt.

sucht worden. Im SPD-Gemeindeverband Küps bleibe der Ortsverein eine wichtige Stütze und ein aktives Element innerhalb der Dorfgemeinschaft, betonte Lau.

Der Bericht von Sabine van der Luijt belegte eine korrekte Kassenführung. Anschließend führte SPD-Kreisvorsitzender Ralf Pohl mit der Landtagsabgeordneten Susann Biedefeld die Ehrungen durch. Sie würdigten Peter Emmrich für 30 Jahre und Rüdiger Wagner für 40 Jahre Mitgliedschaft.

In ihrem Grußwort sagte Susann Biedefeld, die sich um ein Mandat im Bezirkstag bewirbt, dass der Bezirkstag zu Unrecht ein politisches Schattendasein führe. Als Beispiel nannte sie die vielen Kliniken und Tageseinrichtungen des Bezirks in Oberfranken mit mehr als 2000 Beschäftigten. Vorrangiges Ziel müsse es sein, die Kliniken zu erhalten und den medizinischen Status noch zu verbessern. Es dürfe sich nicht wiederholen, dass, wie im vergangenen Jahr geschehen, zwei Kliniken in Kutzenberg einfach so geschlossen werden.

Als zweites Beispiel nannte Biedefeld die Förderung im Kulturbereich. Es lasse sich nicht vermitteln, dass die Bayreuther Festspiele großzügig unterstützt würden, der Kulturbereich „Fränkischer Theater Som-

mer“, der eine breite Palette anbiete und in dem sich viele kleine Laientheatergruppen engagierten, in der Förderung deutlich zurückstehe.

Ralf Pohl ging in seinem Grußwort auf aktuelle landes- und bundespolitische Themen ein. Breiten Raum nahm die Diskussion um die Planungen zur B 173 und zur Ortsdurchfahrt Küps ein. Der Bundesverkehrswegeplan mache derzeit um Küps einen Bogen, kritisierte Pohl. Die Planungen liefen an Küps vorbei. Das sei nicht hinnehmbar und werde im Gemeinderat erneut thematisiert werden müssen. Weiterhin müsse für die stark belasteten Abschnitte an der Bahnlinie endlich ein effektiver Lärmschutz gebaut werden. Dies habe der jetzige Verkehrsminister Scheuer schon vor Jahren als Staatssekretär in Aussicht gestellt.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Ralf Pohl bei allen Helfern und Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Besonders dankte er dem Vorsitzenden, den Frauen um Veronika Wachter, Sabine van der Luijt, den Revisoren und Fahnen-träger Karl Kestel. Mit der Familie Horther verbinde den SPD-Ortsverein eine seit Jahrzehnten andauernde Freundschaft. Im Vereinslokal Horther treffe die SPD sich seit mehr als 100 Jahren.

## Traum-Allee nimmt Formen an

Das Mädchen-Café lädt zum nächsten Treffen am heutigen Mittwoch ins Café Kitsch. Dabei geht es um einen Lieblingsplatz.

Kronach – „Wir lieben Kronach“ – So heißt das Motto für 2018 beim Kronacher „Mädchen-Café“, das sich heute, Mittwoch, um 17 Uhr im Kronacher Café Kitsch trifft. Schülerinnen ab der sechsten Klasse sind dazu eingeladen.

Unter Leitung des Arbeitskreises „Familienfreundliches Kronach“ und in Zusammenarbeit mit der Kronacher Volkshochschule stehen Ideen, Wünsche und Anregungen von Kronacher Schülerinnen im Fokus der Aktivitäten. Einige Veranstal-



Bald schon wird die Kronach-Allee zur „Traum-Allee“. Bereits bei „Kronach leuchtet“ 2017 wurde der Lieblingsplatz des „Kronacher Mädchen-Cafés“ an der Kronach-Allee bei einem Workshop umgestaltet. Foto: Heike Schülein

tungen wie die U16-Party, Tierbetreuung und weitere Freizeitangebote wurden in den vergangenen drei Jahren bereits organisiert.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht jedoch der „Lieblingsplatz“ an der Kronach-Allee, den die Schülerinnen nach einem aufwendigen Entscheidungsprozess ausgewählt hatten. Erstmals belebt wurde der Platz im vergangenen Jahr beim Lichtevent „Kronach leuchtet“. Hier gestalteten die Mädchen für einen Abend eine wunderschöne Traum-Allee, die fachmännisch illuminiert, den Rahmen für eine große Party bot. Daraufhin entschied der Kronacher Stadtrat, Mittel für die Gestaltung einzustellen. Vereinbart wurde, dass die Schülerinnen einen Plan zur Gestaltung präsentieren, anhand dessen der Kronacher Bauhof die Ge-

staltung übernimmt. Das ist nun soweit. Verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten wurden von der Kronacherin Rosi Ross bereits entworfen. Diese Skizzen bilden die Grundlage für Diskussion und Bewertung. Ortsbildprägende Elemente sind dabei eine individuelle Überdachung, diverse Pflanzen und Sitzmöglichkeiten – unter anderem in Form einer Lucas-Cranach-Schlange. Ein bis zwei kleinere Sportmöglichkeiten und stylische Liegen können beim Treffen des „Mädchen-Cafés“ ausgewählt werden.

Das Projekt wird über das Programm „Demokratie leben“ des Bundesfamilienministeriums gefördert. Daher folgen alle Entscheidungen im „Mädchen-Café“ demokratischen Richtlinien. Mehr Informationen unter [www.junges-Kronach.de](http://www.junges-Kronach.de). hs

## Beratung für Arbeitslose

Kronach – Die Beratungsstelle für Arbeitslose in Kulmbach bietet am Donnerstag, 26. April, von 9 bis 12 Uhr eine Außensprechstunde in Kronach an. Sie findet statt in den Räumen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in der Klosterstraße 17. Schwerpunkte der Beratung sind Hilfe bei der Optimierung der Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung des Bewerbungsgesprächs, bei Fragen zu Arbeitslosengeld I und II, bei Problemen, die im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit stehen, wenn man von Arbeitslosigkeit bedroht ist oder etwa nach der Erziehungszeit wieder berufstätig werden will. Die Beratungen sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. Um telefonische Terminvereinbarung bei der Beratungsstelle, Telefon 09221/4377, wird gebeten.